



Der Hofstaat möchte die Müllerstochter kennenlernen, die laut ihres Vaters Stroh zu Gold spinnen kann. Bild: S. Neugebauer

„Rumpelstilzchen“ in Samt und Seide

Kultur- und Förderkreis Burg Altweilnau hatte die „Kellergeister“ nach Altweilnau geholt

ALTWEILNAU (sn). „Das hat dir der Teufel gesagt“, rief Rumpelstilzchen und verschwand in einer Wolke aus Rauch. Und die Kinder waren erleichtert, dass das erst so hilfsbereite und dann doch böse Männchen das Kind der Müllerstochter Marie nicht bekommen hatte.

Gebannt hatten die kleinen Besucher am Samstagabend im Sportlerheim von Altweilnau vor der Bühne gegessen und mitgefiebert, wie der habgierige König (Matthias Bacher) die Müllerstochter (Reni Stutz) dazu erpresste, Gold aus Stroh zu spinnen. Wenige Mütter mussten ihre Kinder beruhigen oder sogar trösten, weil die Geschichte von dem präherischen Müller (Fritz Giersbach) und seiner lieb-reizenden Tochter, dem raffsüchtigen König und dem zauberkundigen Zwerg (Ulla Becker) sie zum Weinen brachte. Der Kultur- und Förderkreis Burg Altweilnau

hatte zum zweiten Mal die „Kellergeister“, die Theatergruppe der Frankfurter Gethsemanengemeinde, nach Altweilnau geholt.

Bereits vor zwei Jahren waren sie mit drei Stücken von Hans Sachs zu einem Gastspiel ins Burgdorf gekommen. Der Altweilnauer Alan Pauly, Mitglied der Schauspieltruppe und im Märchen „Rumpelstilzchen“ Darsteller des Haushofmeisters, hatte den Kontakt zum Burgverein hergestellt. „Die Kellergeister“, bestehen seit 1991. Zunächst hatten sie mit Sketchen und kleineren Stücken begonnen, bevor sie sich auch an Märchen und ein Stück von Guy de Maupassant wagten. Das mittlerweile 18-köpfige Team erarbeitet die Stücke gemeinsam und stellt die Bühnenbilder her. Das Stück „Rumpelstilzchen“ hat Ulla Becker selbst für die Laiendarstellertruppe bearbeitet und auf

das Ensemble abgestimmt, damit auch jeder der Schauspieler eine Rolle erhalten konnte. So wurde der Hofstaat mit der Rolle des Pffifikus (Stefan Heil) dazugedichtet. Und damit das Stück die Kinder anspricht, waren die Schauspieler auch entsprechend in Samt und Seide eingekleidet.

Einen Teil der aufwändigen Kostüme konnten sie von der ehemaligen deutschen Märchenspielbühne erwerben, wie die Sprecherin der „Kellergeister“ und Darstellerin der Königin, Brigitte Franke, erzählte. „Hier müssen wir etwas improvisieren“, gab sie zu, denn ein Vorhang fehlte und als Garderobe hatten die Veranstalter einen Pavillon im Sportlerheim aufgebaut. Aber trotzdem erfreuten sich über 110 Besucher, wovon knapp die Hälfte Kinder waren, an dem bekannten Märchen.